

Tauschhandel und Naturgeld 1

Zu einer Zeit, als es noch keine Banknoten und Münzen gab, tauschten die Menschen ihre Besitztümer aus und besorgten sich auf diese Weise alles, was sie zum Leben brauchten.

Diese so genannte "Naturalwirtschaft" hat aber eine Menge Nachteile. Wenn du etwas Bestimmtes brauchst, musst du erst einmal jemanden finden, der auch mit dir tauschen will und dir genau das anbieten kann, wonach du suchst.

Stell dir einmal folgendes vor:

Du lebst in Indien zu einer Zeit als noch kein Geld verwendet wurde. Du besitzt einen großen Korb frischer Früchte und möchtest sie tauschen. Also machst du dich auf den Weg, um einen geeigneten Tauschpartner zu finden.



Tauschhandel und Naturgeld 2

Zuerst begegnest du einem Bauern mit einer Kuh:

"Über deine Früchte würde sich meine Frau sicherlich freuen. Aber ich wäre dumm, wenn ich meine Kuh eintauschen würde, die doch viel wertvoller ist. Ich fürchte, ich muss auf die Früchte verzichten."

Danach triffst du einen jungen Mann, der dir erklärt, dass er von weit her kommt, um Indien kennen zu lernen: "Ich verkaufe wunderschöne Stoffe aus meinem Heimatland und bin schon lange unterwegs. Ich würde zwar gerne mit dir tauschen, aber ich kenne die Früchte nicht, die du mir anbietest. Vielleicht schmecken sie mir ja nicht."

Im nächsten Dorf spricht dich eine alte Frau an: "Mein Mann ist sehr krank. Frische Früchte würden ihm sicherlich gut tun. Ich würde sie gerne gegen meinen Krug tauschen. Aber ich gehe fast zwei Stunden nach Hause und ich bin nicht stark genug, um diesen schweren Korb so lange zu tragen."



Tauschhandel und Naturgeld 3

Du siehst also, es war nicht immer einfach, einen Tauschpartner zu finden. Unterschiedliche Bewertung, Transportprobleme und Verderblichkeit behinderten den Tauschhandel. Bald entdeckten die Menschen aber die Vorteile bestimmter Tauschgegenstände. Schmuck, Lebensmittel und unterschiedliche Gebrauchsgegenstände wurden als Tauschmittel benutzt. Dieses war allgemein bekannt und auch anerkannt. Der Wert war viel leichter zu vergleichen und es war meistens auch leicht transportierbar und konnte gut aufbewahrt werden. Ein sehr bekanntes Beispiel für Naturalgeld ist die **Kaurischnecke**. Die ältesten Berichte über diese besondere Art von Schnecken stammen aus China und sind rund 3500 Jahre alt. Die Kaurischnecke spielte sogar bei der Entwicklung des chinesischen Schriftsystems eine Rolle. Ein vereinfachtes **Kauri-Symbol** wurde als Zeichen für Geld verwendet.

Auch in Indien, Westafrika und anderen Ländern wurden die kleinen Schneckenschalen, als Zahlungsmittel eingesetzt



Tauschhandel und Naturgeld 4

Um auf der Insel Jap "steinreich" zu werden, musste man vorher ein gefährliches Abenteuer bestehen. Die kreisförmigen "**Geldscheiben**" wurden aus Steinen hergestellt, die nur auf einer ca. 500 Kilometer entfernten Insel zu finden waren. Mutige Männer mussten monatelang übers offene Meer fahren, um dann mit einfachen Werkzeugen möglichst große und dünne Steinscheiben herzustellen. Die größten Geldscheiben hatten einen Durchmesser von ungefähr vier Meter und wurden als Zeichen des Reichtums vor dem eigenen Haus aufgestellt.

In den letzten Jahrtausenden entwickelten sich die verschiedensten Geld-Formen. Schmuck, Werkzeug, Nahrungsmittel und auch Stoffe wurden als Zahlungsmittel eingesetzt. Darunter gab es auch einige ausgefallene Zahlungsmittel!



Tauschhandel und Naturgeld 5

Sudanesische Geldhacke:

Sogar im 19. Jahrhundert wurde in Afrika noch mit eisernen Hacken bezahlt. Auch die alten Chinesen verwendeten Geldhacken als Zahlungsmittel.



Tauschhandel und Naturgeld 6

Mexikanische Geldaxt:

Zurzeit, als die Spanier Mexiko eroberten, verwendeten die Mexikaner Kakaobohnen und kleine Kupferäxte als Zahlungsmittel. Als Werkzeuge waren diese nicht zu gebrauchen.



Tauschhandel und Naturgeld 7

Nigerianischer Kupferring:

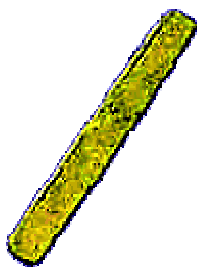
Im 15 Jh. wurden in Afrika so genannte Manillen für Zahlungen verwendet. Diese Kupferringe wurden im östlichen Nigeria noch über vier Jahrhunderte lang benutzt.



Tauschhandel und Naturgeld 8

Äthiopischer Salzstab:

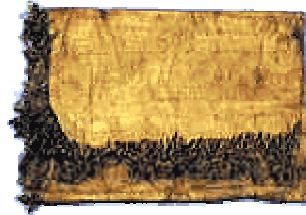
Stäbe aus Steinsalz wurden in weiten Teilen Äthiopiens sowohl zum Kochen als auch als Geld verwendet. Weil Salzstäbe leicht brechen, wurden sie mit Schilf umwickelt.



Tauschhandel und Naturgeld 9

Rindenstoff mit Fransen:

Dieser Rindenstoff wurde auf den Fidji-Inseln als Tauschmittel verwendet.



Tauschhandel und Naturgeld 10

Teeziegel und gepresster Tabak:

Genussmittel wie Tee und Tabak wurden in Form von Scheiben und Ziegeln gepresst und konnten so leichter transportiert werden.



Das Metallgeld 1

Bald schon wurden Geldformen bevorzugt verwendet, die aus Edelmetallen bestanden. Schon bei den Assyrern und Ägyptern war das gestückelte "Hacksilber" bekannt. Dabei wurde ein großer Klumpen Metall geschmolzen

und in Wasser gegossen. Davon wurden dann Stücke "heruntergehackt" und als Zahlungsmittel verwendet. Weitere Formen wie Stangen, Ringe, Barren, gestempelte Barren und geprägte Münzen folgten.

In der Geschichte des Münzwesens gelten die Lyder (diese lebten ungefähr im Gebiet der heutigen Türkei) als die Erfinder der Münze.

Die Lyder verwendeten eine Mischung aus Gold und Silber für ihre Münzen. Auf kleine Klümpchen des sogenannten "Elektrums" wurden Bilder aufgeprägt, die ein bestimmtes Gewicht und/oder den Wert des Edelmetalls garantierten (diesen Prägevorgang nennt man auch "Münzen").



Kroiseios 561-546 v.Chr.

Das Metallgeld 2

Hast du schon einmal den Namen "Krösus" gehört?

Dieser sagenhaft reiche König war der erste, der Münzen aus purem Gold herstellen ließ.

Der umfangreiche Goldbergbau war die Grundlage für den unglaublichen Reichtum des lydischen Herrschers.

Auf der Vorderseite der Goldmünze sind ein Stier- und ein Löwenkopf zu sehen.

Das neue Geldsystem breitete sich unabhängig von der Entwicklung in Lydien rasch in Europa aus. Um die Mitte des 7. Jahrhunderts v. Chr. wurden auf der Insel Mykene die ersten Münzen Griechenlands geprägt. Durch die Erfindung des Geldes wurde der Handel erleichtert und Handwerk, Künste und Wissenschaft gefördert.



Das Metallgeld 3

Erst ungefähr fünf Jahrhunderte später wurden Münzen im Gebiet des heutigen Österreich verwendet. Vor allem mittelkeltische Stämme (wie z.B. der Stamm der Boier) brachten Münzgeld in Umlauf.



Hexadrachme (Silber)
51 - 40 v. Chr., Kelten, Großboier

Das Metallgeld 4

Von Kaiser Augustus wurde fast das ganze Gebiet des heutigen Österreich in das Römische Reich eingegliedert. Die römischen Truppen errichteten Straßen, bauten städtische Siedlungen und der Handel blühte. Damit strömte auch römisches Münzgeld in das Donaugebiet.



Augustus
27 v. - 14 n. Chr.

Das Metallgeld 5

Griechische Münzen



Tetradrachme (Silber) 430 - 420 v. Chr.,
Griechen, Sizilien, Naxos

Römische Münzen



Marcus Aurelius 161-180,
Rom, Sesterz

Münzen aus Österreich



Herzogtum Steiermark

Das Metallgeld 6



Stater (Silber) Anfang 4.
Jh. v. Chr., Griechen,
Pamphylien, Aspendos



Septimius Severus
193 - 211,
Rom, Aureus



Markgrafschaft Österreic

Das erste Papiergeld 1

Das Münzsystem war zweifellos ein großer Vorteil für die wirtschaftliche Entwicklung.

Aber im Laufe der Zeit wurde der Transport der Münzen zum Problem.

Als der Handel sich ausweitete und Waren monatelang über die Meere befördert wurden, mussten natürlich auch große und schwere Kisten voll Münzen auf diese Weise transportiert werden.

Die Chinesen erkannten bald den Vorteil des Geldes in Form von bedrucktem Papier.

Am Anfang gab es einfache Papierzettel, mit denen man Waren kaufen konnte.

Die Papierzettel konnten jederzeit wieder in Münzen umgetauscht werden.



Wiener Stadt-Banco-Zettels,
zu 10 Gulden, 1. Juli 1762

Das erste Papiergeld 2

Das System funktionierte und bald darauf druckte die Regierung Quittungen als offizielles Geld. Voraussetzung war natürlich,

dass die Menschen Vertrauen in den Aussteller hatten.

Papiergeld braucht Vertrauen, d.h. es muss von jedermann jederzeit in Waren umgetauscht werden können.

Maria Theresia entschloss sich 1762 zur erstmaligen Ausgabe von Papiergeld.

Auf diese Weise sollten zusätzliche Mittel für die Kriegsführung aufgebracht werden. Die Ausgabe der Banknoten wurde dem Wiener-Stadt-Banco übertragen. Die so genannten "Banco-Zettel" konnten für sämtliche Zahlungen verwendet werden.



Wiener Stadt-Banco-Zettels,
Formular zu 50 Gulden, 1. Nov.
1784

Papiergeld – Banknoten 1

Heute wird mit Papiergeld und Münzen bezahlt. Geldscheine stellen meist einen höheren Wert dar als Metallgeld.

Jedes Land hat seine eigene Währung.

Die Bezeichnungen und das Aussehen des Papiergeldes haben sich im Laufe der Zeit oftmals verändert.

Du kannst dir also sicherlich vorstellen in wie vielen verschiedenen Formen und Farben Papiergeld innerhalb der letzten hundert Jahre gedruckt wurde.

Die Herstellung von Banknoten ist schwierig und teilweise geheim, weil das Fälschen möglichst erschwert werden soll.



Darstellung eines historischen Banknotendruckes auf einem Dankschreiben

Papiergeld – Banknoten 2

Entstehung von Banknoten

Grundsätzlich gibt es für den Druck von Banknoten vier wichtige Schritte:

1. Entwurf

Zuerst wird eine Skizze des Motivs und des farbigen Hintergrundes erstellt.

2. Papierherstellung: Baumwollfasern machen die Banknoten reißfest.

Außerdem wird ein Sicherheitsfaden in das Papier eingearbeitet. Zusätzlich wird das Fälschen der Banknoten auch noch durch ein Wasserzeichen erschwert.

3. Farbmischung: Aus unterschiedlichen Farben werden ausgewählte Farbtöne zusammengemischt. Darunter auch Spezialfarben nach geheimen Rezepten, die nicht leicht nachzumachen sind.

4. Drucken: Der Druck einer Banknote ist sehr kompliziert. Für das Hintergrundmuster wird ein eigenes Druckverfahren angewendet.

Die Sicherheitsmerkmale unserer Banknoten 1

Auf dieser Seite findest du die FÜNF wichtigsten Sicherheitsmerkmale der österreichischen Banknoten.

WASSERZEICHEN

Halte einen Geldschein gegen das Licht und betrachte den unbedruckten Teil der Banknote. Hier siehst du ein Wasserzeichen in Form eines vereinfachten Bundeswappens. Dieser Effekt wird durch unterschiedliche Papierstärken erzielt.

SICHERHEITSSTREIFEN

Senkrecht durch das Wasserzeichen von Banknoten verläuft ein schmaler Streifen, der nur in der Durchsicht dunkel erscheint.

Die Sicherheitsmerkmale unserer Banknoten 2

TIEFDRUCK

Das Tiefdruckverfahren ermöglicht eine besondere Darstellung der Hauptmotive und Schmuckornamente auf Banknoten. Das Banknotenpapier wird mit großem Druck gegen die Druckplatte gepresst. Bei diesem Prozess wird die Farbe übertragen und ein fühlbares Relief erzeugt. Diese Erhebung fühlst du, wenn du mit Daumen und Zeigefinger über die Banknote fährst.

KIPPEFFEKT

Halte den Geldschein in Augenhöhe gegen das Tageslicht. Dabei sollte die Vorderseite der Banknote nach oben zeigen. Wenn du den Geldschein langsam "kippst", kannst du beobachten, wie sich der Aufdruck verändert. Alle österreichischen Banknoten weisen einen Kippeffekt auf.

Die Sicherheitsmerkmale unsere Banknoten 3

DURCHSICHTSORNAMENT

Auf der Vorder- und Rückseite befinden sich an einer bestimmten Stelle der Banknote Teilornamente. Diese ergänzen sich zu einem Gesamtnornament, wenn du die Banknote gegen das Licht hältst.

Mehr über die Sicherheitsmerkmale unserer Banknoten findest du bei der:

[Oesterreichische Nationalbank](https://www.onb.at)



31. Oktober – Weltspartag 4



Viele Dinge, die teuer sind können wir nicht gleich kaufen. Wir müssen darauf sparen. Dazu können wir in der Bank ein **Sparbuch** oder ein **Sparkonto** (mit einer Sparkarte) anlegen, auf dem wir unser Geld einzahlen.

Für das angelegte Geld zahlt uns die Bank auch Zinsen. Das heißt, dass wir etwas mehr Geld ausgezahlt bekommen, als wir eingezahlt haben.

Im Oktober ist immer ein besonderer Spartag, der **Weltspartag**. Ihn feiern wir jedes Jahr am **31. Oktober**. Da bekommen wir von der Bank auch Spargeschenke.

Euro und Cent 1



Die 1-Cent Münze ist die kleinste Währungseinheit in der europäischen Union.

Dafür kannst du noch nicht viel kaufen. Vielleicht allenfalls ein Zuckerl.

Euro und Cent 2



1 cent - fælles



Belgien



Finland



Frankrig



Grækenland



Holland



Irland



Italien



Luxembourg



Portugal



Spanien



Tyskland



Østrig



Monaco



San Marino



Vatikanstaden

Euro und Cent 3



Auch mit zwei Cent kannst du dir noch nicht viel kaufen. Daher ist es besser, wenn du diese kleinen Münzen in dein Sparschwein gibst.

Euro und Cent 4



2 cent - fælles



Belgien



Finland



Frankrig



Grækenland



Holland



Irland



Italien



Luxembourg



Portugal



Spanien



Tyskland



Østrig



Monaco



San Marino



Vatikanstaten

Euro und Cent 5



Über 5 Cent freut sich deine Sparbüchse ebenfalls. Denn auch von diesen Geldstücken brauchst du mehrere, um dir zum Beispiel eine Wurstsemmel kaufen zu können.

Daher ist auch dieses Geldstück in deiner Sparbüchse gut aufgehoben.

Euro und Cent 6



5 cent - fælles



Belgien



Finland



Frankrig



Grækenland



Holland



Irland



Italien



Luxembourg



Portugal



Spanien



Tyskland



Østrig



Monaco



San Marino



Vatikanstaten

Euro und Cent 7



Auch diese beiden Münzen sind gut zum Sparen geeignet. Im Geschäft bekommst du nicht sehr viel dafür. Schau einmal, was du dafür kaufen kannst!

Euro und Cent 8



10 cent - fælles



Belgien



Finland



Frankrig



Grækenland



Holland



Irland



Italien



Luxembourg



Portugal



Spanien



Tyskland



Østrig



Monaco



San Marino



Vatikanstaten

Euro und Cent 9



20 cent - fælles



Belgien



Finland



Frankrig



Grækenland



Holland



Irland



Italien



Luxembourg



Portugal



Spanien



Tyskland



Østrig



Monaco



San Marino



Vatikanstaten

Euro und Cent 10



Um dieses Geldstück bekommst du schon eine kleine Tafel Schokolade.

Euro und Cent 11



Manche Kinder bekommen in der Volksschule 3€ Taschengeld in der Woche. Damit könnt ihr schon einiges kaufen. Versuch herauszufinden, was du alles um 3€ kaufen könntest und erzähl es deinem Lehrer oder deiner Lehrerin!

Euro und Cent 12



1 euro - fælles



Belgien



Finland



Frankrig



Grækenland



Holland



Irland



Italien



Luxembourg



Portugal



Spanien



Tyskland



Østrig



Monaco



San Marino



Vatikanstaten

Euro und Cent 13



2 euro - fælles



Belgien



Finland



Frankrig



Grækenland



Holland



Irland



Italien



Luxembourg



Portugal



Spanien



Tyskland



Østrig



Monaco



San Marino



Vatikanstaten

Euro und Cent 14



Um dieses Geld, nämlich 15€ kannst du dir schon gute Buntstifte oder eine tolle Füllfeder kaufen.

Euro und Cent 15



Um 70€ bekommst du schon 1 Paar Stiefel, einen Mantel, 2 Computerspiele oder 3 Spiele für deine Playstation.

Euro und Cent 16



Für 300€ kannst du dir schon ein Fahrrad kaufen, eine Playstation2, einen kleinen Fernseher, einen Videorecorder oder einen DVD-Player und vieles mehr. Du kannst um dieses Geld auch schon eine Woche auf Schikurs fahren.
Dafür musst du aber sicher einige Monate dein Taschengeld sparen. Am besten in deinem Sparschwein oder, wenn du dafür Zinsen bekommen willst, auf einem Sparbuch.

Euro und Cent 17



Das ist der größte Euroschein. 500€ sind schon viel Geld. Dafür kannst du dir schon einen großen Fernseher kaufen, 1 Stereoanlage, eine Schiusrüstung und andere Dinge mehr. Da heißt es wirklich fleißig sparen! Viel Glück dabei!

31. Oktober – Weltspartag 1



Am 31. Oktober ist Weltspartag! 1924 wurden Vertreter aus vielen Ländern zu einem Sparkassenkongress nach Mailand - das ist eine große Stadt in Italien - eingeladen.

Man wollte die Menschen auf die Bedeutung und Notwendigkeit des Sparens aufmerksam machen.

31. Oktober – Weltspartag 2



"Spare in der Zeit dann hast du in der Not", sagt schon ein altes Sprichwort. Es ist wichtig etwas Geld gespart zu haben. Geld braucht man für Kleidung, Essen, Wohnung, Urlaub,... einfach um sich Wünsche erfüllen zu können.

Kluge Leute sparen ihr Geld auf einer Bank oder auf einer Sparkasse. Hier bekommen sie für ihr Ersparnis Zinsen. Das bedeutet, dass sich dein Geld vermehrt.

Auch die Erwachsenen müssen sparen. Ältere Leute sparen auf ihre Altersversorgung, damit sie später, wenn sie nicht mehr arbeiten genug Geld haben. Deine Eltern sparen vielleicht auf ein neues Auto oder auf ein Haus. Worauf sparst du?

31. Oktober – Weltspartag 3

Das Sparschwein



Warum gibt es eigentlich **"Sparschweine"**? Im mittelalterlichen England wurden Tongefäße aus einer billigen Tonmischung namens "pygg" hergestellt. Wenn Hausfrauen einen Penny sparen konnten legten sie ihn in ein Gefäß (Krug o.ä.) aus eben diesem Material, das Ganze hieß dann "pygg bank". Irgendwann im Laufe der Jahrhunderte geriet der Name "pygg" für die Tonprodukte in Vergessenheit. Im 19. Jahrhundert erhielt eine englische Töpferei einen Auftrag zur Produktion von "pygg banks". Na ja, da haben sie dann halt Schweinchen getöpfer, mit einem Schlitz am Rücken, "piggy banks" eben. Es wurde der Renner, besonders bei Kindern.

Sparschwein basteln 1

Du brauchst:

- ✚ einen runden Luftballon
- ✚ Kleister
- ✚ Zeitungspapier
- ✚ Wasserfarben
- ✚ Kartonrollen
- ✚ Einen Pfeifenputzer oder Draht für das Schwänzchen
- ✚ 4 Korkstöpsel für die Füße



Sparschwein basteln 2

So wird es gemacht:

- ✚ Blase deinen Luftballon auf.
- ✚ Die Zeitungen in kleine Stücke reißen und mit der Kleistermasse bekleben.
- ✚ Nach ungefähr fünf Schichten mit einem weißen Papier aufhören.
- ✚ Mehrere Tage trocknen lassen.
- ✚ Nun kannst du dein Schwein beliebig bemalen.
- ✚ Den Rüssel mit einer Kartonrolle gestalten.
- ✚ Ohren und Augen gestalten und aufkleben.
- ✚ Das Schwänzchen ankleben.
- ✚ Füße aus bemalten Korken mit Heißkleber befestigen.
- ✚ Nun brauchst du ein scharfes Messer für den Schlitz.
- ✚ Vergiss nicht auch unten eine Öffnung zu schneiden. Sonst kannst du dein Geld nicht entnehmen.



Welspartag

Kartei

zusammengestellt von Andrea Hösele

• 2007

Tauschhandel
und
Naturgeld

Das
Metallgeld

Das erste
Papiergeld

Papiergeld -
Banknoten

Die Sicherheits-
merkmale
unserer
Banknoten

Euro und
Cent

Sparschwein
basteln

31. Oktober
Weltspartag